

Durchfeuchtete Dämmschicht in Flachdächern



Hier sieht man die Öffnung eines Warmdaches.

Im Falle einer lecken Dachabdichtung (und einer dichten Dampfsperre) kann der Dachschichtenaufbau große Mengen an Niederschlagswasser speichern, bevor dieses im Innenraum evident wird.

Im Zuge der nun folgenden Dachsanierung stellt sich häufig die Frage, ob **durchfeuchteter Dämmstoff** im Dachaufbau verbleiben kann, um z.B. Kosten für das Abräumen und Entsorgen zu sparen.

Da es in Österreich kein zumindest medial plakatives Forschungsergebnis zu dieser Thematik gibt und die einschlägigen ÖNORMEN dies nicht goutieren, werden durchfeuchtete Wärmedämmstoffe im Regelfall abgetragen und entsorgt.

Verschiedene Studien aus Deutschland haben gezeigt, dass selbst an erheblich durchfeuchteten Stellen der Wärmedurchlasswiderstand der Dämmschicht zwar abgesenkt,

aber immer noch so hoch ist, dass ein wesentlicher Beitrag zur **Wärmeschutzfunktion** des Dachaufbaus von der alten Dämmschicht erbracht wird. Auch die Druckfestigkeit von Kunststoff-Hartschaumdämmplatten im Zusammenhang mit der Durchfeuchtung weisen keine wesentlichen Veränderungen auf. Im Falle von mechanisch befestigten Dachschichten oder verklebten Dachschichten sind Prüfungen hinsichtlich Korrosion sowie Klebkraft der Klebestreifen jedoch unbedingt erforderlich.

A priori ist die **Beurteilung des Schadens** und die Beurteilung der Änderung der Eigenschaften des durchfeuchteten Dämmstoffes und der angrenzenden Bauteile erforderlich.

In verschiedener internationaler Fachliteratur werden Sanierungsvorschläge, bauphysikalische Berechnungsmodelle und Verarbeitungsverfahren nur zaghaft beschrieben.

Flüssiges Wasser muss aus dem Dachaufbau auf jeden Fall entfernt werden!



Wolfgang Hubner
Allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

Pro und Contra

Argumente, die aus heutiger Sicht für den Verbleib von Kunststoff-Hartschaumdämmplatten im Flachdach anzuführen sind.

- ▶ Energieeinsparung
- ▶ Abfallvermeidung
- ▶ Kostenreduktion

Argumente, die gegen einen Verbleib am Dach sprechen.

- ▶ In vielen Fällen ist die Erneuerung der Anschlüsse (bei aufgedoppelter Wärmedämmung) erforderlich.
- ▶ Haftungsrechtliche Gründe für das ausführende Unternehmen (entspricht nicht den Önormen)
- ▶ Mögliche Verrottung der durchfeuchteten Dämmschichten
- ▶ Neuerliche Wassereintritte im Innenraumschwierig zuzuordnen (Wasser aus dem durchfeuchte-



ten Dämmstoff oder Probleme in der Abdichtung).

Dachsanierung

Bei Dachsanierungen ist jedenfalls erforderlich, das flüssige Wasser aus dem Dachaufbau abzusaugen. Eine Trocknung mit speziellen Entfeuchtungsgeräten ist sinnvoll. Der Einbau von herkömmlichen „Dachlüftern“, über welche der feuchtigkeitsangereicherte Luftstrom austreten soll, wird in der Fachbranche kontrovers diskutiert und hat bei vielen Dächern zu keiner Verbesserung geführt. Verschiedene Untersuchungen (in Deutschland) haben gezeigt, dass **durchfeuchtete Dämmschichten**, die oberseitig mit einer neuen Dämmung abgedeckt werden, ihren Feuchtegehalt beibehalten. Ein signifikanter Trocknungsprozess der durchfeuchteten Wärmedämmung wird auch langfristig nicht erfolgen, da im Warmdachbereich

unterhalb der Dämmschicht eine Dampfsperre und oberhalb eine relativ diffusionsdichte Dachabdichtung liegt. Verschiedene praktische Versuche an Objekten in Deutschland haben gezeigt, dass beim sogenannten **„Aufdoppeln“** der Wärmedämmschicht im Warmdachbereich, das Perforieren der Dachabdichtung zwecks höheren Ausdiffundierens der durchfeuchteten Wärmedämmung kontraproduktiv ist. Sie trägt kaum zur Entfeuchtung bei, unterstützt jedoch andererseits die Umlagerung der eingeschlossenen Feuchtigkeit von der durchfeuchteten Dämmung in den neuen Dämmstoff. Inwieweit die positiven oder negati-



Hier zu sehen, eine richtige Abschtottung zwischen Dampfsperre und Abdichtungsebene, durch welche verhindert wird, dass Niederschlagswasser im Zuge der Bauphase den Dachaufbau hinterwandert.

ven Argumente überwiegen, könnte durch ein Forschungsprojekt zu diesem Thema evaluiert werden. Zusammengefasst kann jedoch manifestiert werden, dass **nasse Dämmstoffe** auch noch gut dämmen aber flüssiges Wasser aus dem Dachaufbau jedenfalls entfernt werden muss. ■

Zum Nachdenken



Komm.Rat Raimund Lambrecht

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Vermeehrt sind in letzter Zeit an Geländerstützen keine Gegentrichter, ja nicht einmal Reparaturbänder als oberer Abschluss der Stützeineinsparungen zu sehen. Hierzu einige Beispielbilder.

Ihr Kollege
KR Raimund Lambrecht